



KATZENSCHUTZBUND Köln e.V.

Katzenschutz - Vermittlung - Cat-Sitting



Presseinformation

Köln, 13. August 2010

Köln braucht eine Kastrationspflicht für Katzen!

Ohne eine Kastrations- und Kennzeichnungspflicht für im Freien lebende Katzen werden Bilder aus südeuropäischen Ländern auch bald in Köln Alltag.

Seit Jahrzehnten setzen sich Tierschützer für wildlebende Katzen in Köln ein. Diese werden eingefangen, tierärztlich versorgt und kastriert. Nur so kann der unkontrollierten Vermehrung und dem durch Krankheiten und Mangelernährung verursachten Katzenelend Einhalt geboten werden. Eine generelle Kastrationspflicht ist der einzig sinnvolle Ausweg. Dabei ist die Kastration keineswegs ein unnötiger Eingriff, geschweige denn eine Verstümmelung.

Es handelt sich bei der Katze um ein seit über 9.000 Jahren vom Menschen domestiziertes Haustier, womit eine natürliche Geburtenregelung außer Kraft gesetzt ist. Die Katze vermehrt sich auch unter schlechten Lebens- und Futterbedingungen, welche häufig Ursache für Krankheiten sind. Auch Nordrhein-Westfalens Umweltminister Eckhard Uhlenberg empfiehlt eine Kastrationspflicht für Hauskatzen. Dem hat sich auch die Bundestierärztekammer angeschlossen.

Trotz erheblicher Kastrations- und Versorgungsbemühungen der Tierschutzvereine hat die Zahl der im Stadtgebiet Köln ausgesetzten, herrenlosen und verwildert lebenden Katzen und die damit einhergehende Problematik in sehr starkem Maße zugenommen. Dies ist vor allem dadurch begründet, dass sich viele Menschen die Kosten für ein Tier nicht mehr leisten können und sich diesem einfach – unkastriert – entledigen.

Die Zahl der herrenlosen bzw. freilebenden Katzen in Köln wird auf mindestens 20.000 Tiere geschätzt.

In Folge der hohen Katzenpopulation mussten sowohl die Tierheime als auch die Katzenschutzvereine wegen Kapazitätsauslastung wiederholt einen Aufnahmestopp für Katzen anordnen.

„Jedes Jahr steigt die Zahl der unkastrierten Fundtiere weiter in die Höhe. Wir haben dieses Jahr so viele Mutterkatzen mit Babys von der Straße geholt, wie nie zuvor. Ein Großteil davon war völlig zahm, so dass klar ist, dass sie früher einmal ein Zuhause gehabt haben und dann unkastriert auf der Straße gelandet sind. Nur mit der Kastrations- und Kennzeichnungspflicht kann man an diesen traurigen Schicksalen etwas ändern“, so Andrea Bensberg, 1. Vorsitzende des Katzenschutzbundes Köln.

Für mehr Informationen zum Katzenschutzbund und seinen Tätigkeiten wenden Sie sich an:

Kontakt:

Andrea Bensberg

1. Vorsitzende

Postfach 10 20 02

50460 Köln

Tel.: 0 22 34 / 99 64 84

E-Mail: info@katzenschutzbund-koeln.de

Web: www.katzenschutzbund-koeln.de